

## Checkliste: Sichere elektronische Geschäftskommunikation

Ein Großteil der Geschäftskommunikation wird heute per E-Mail abgewickelt. Werden sensible Informationen wie etwa vertrauliche Geschäftsdaten, Konstruktionszeichnungen oder Forschungsergebnisse versandt, sind Vorsicht und Sicherheitsmaßnahmen angebracht. Wenn Sie E-Mails versenden wollen, so dass nur der gewünschte Empfänger in der Lage ist, diese zu lesen, müssen Sie diese verschlüsseln. Wollen Sie, dass der Empfänger überprüfen kann, ob die E-Mail manipuliert wurde und der angegebene Absender auch der tatsächliche Absender ist, sollten Sie diese „signiert“ versenden. Dann kann der Empfänger den Absender verifizieren.

### E-Mails sicher versenden

- Haben Sie geprüft, ob Sie verschlüsseln sollten?
- Haben Sie geprüft, ob Sie signieren sollten?
- Haben Sie sich überlegt, ob Sie „ganze“ Mails oder nur Dokumente als Anhänge verschlüsseln wollen?
- Haben Sie organisatorische Vorsorge getroffen, damit verschlüsselte Daten auf jeden Fall von Ihnen wieder gelesen werden können (z.B. Vertreterregelung, archivierte Daten)?
- Haben Sie geprüft, ob Ihre derzeitigen Arbeitsabläufe Verschlüsselung bzw. Signatur erlauben?
- Haben Sie geprüft, ob und welche Lösung mit der von Ihnen verwendeten Hardware und Software (z.B. E-Mail-Software, Browser) verträglich ist?
- Haben Sie überlegt, wie Schlüssel und Zugangsdaten (z.B. Passwörter) sicher erstellt und aufbewahrt werden?
- Haben Sie sichergestellt, dass Ihre Mitarbeiter im Umgang mit sensiblen Mails geschult und über den Umgang mit Verschlüsselung und Signaturen informiert werden?

## Einfache Lösungen zur sicheren E-Mail-Versendung

- Haben Sie sich über die unterschiedlichen Lösungen informiert und beraten lassen?
  - Eigene Software auf Ihrem Rechner
  - Kommt eine „open source“-Lösung für Sie in Frage (wegen Wartung, Service)?
  - Einschaltung eines vertrauenswürdigen Dienstleisters (z.B. DeMail)
  - Lösungen mit Bedienung über Browser
- Ist eine einfache Bedienbarkeit des Verschlüsselungs- bzw. Signatur-Systems gegeben?

## Rahmenbedingungen

- Kontrollieren Sie regelmäßig, ob Ihre Rechner „sauber“ sind, d.h. frei von Viren, Trojanern oder sonstiger Malware?
- Sind auf Ihren Rechnern aktuelle Schutzsoftware mit Viren- und Spyware-Erkennung und eine Firewall installiert?
- Ist Ihr Betriebssystem, der Internetbrowser und die Schutzsoftware auf dem neuesten Stand?

## Weitere Informationen zum Thema sichere elektronische Geschäftsprozesse finden Sie in unserem Flyer:

*„E-Mails sicher versenden - 10 Praxistipps für kleine und mittlere Unternehmen und das Handwerk“*

## Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr

Seit 1998 berät und begleitet das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr, in 27 über das Bundesgebiet verteilten regionalen Kompetenzzentren und einem Branchenkompetenzzentrum für den Handel, Mittelstand und Handwerk bei der Einführung von E-Business Lösungen. In dieser Zeit hat sich das Netzwerk mit über 30.000 Veranstaltungen und Einzelberatungen mit über 300.000 Teilnehmern als unabhängiger und unparteilicher Lotse für das Themengebiet „E-Business in Mittelstand und Handwerk“ etabliert. Das Netzwerk stellt auch Informationen in Form von Handlungsanleitungen, Studien und Leitfäden zur Verfügung, die auf dem zentralen Auftritt [www.ec-net.de](http://www.ec-net.de) heruntergeladen werden können. Die Arbeit des Netzwerks wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

## Sichere E-Geschäftsprozesse in KMU und Handwerk

Die Checkliste IT-Sicherheit wurde im Rahmen des Verbundprojekts „Sichere E-Geschäftsprozesse in KMU und Handwerk“ des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) erstellt. Das Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt und soll helfen, in kleinen und mittleren Unternehmen mit verträglichem Aufwand die Sicherheitskultur zu verbessern. Hier werden insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sowie das Handwerk zu wichtigen Aspekten der Informationssicherheit sensibilisiert und praxisnah informiert. Alle Details finden Sie unter: [www.kmu-sicherheit.de](http://www.kmu-sicherheit.de)

## TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit e.V.

TeleTrust wurde 1989 gegründet, um verlässliche Rahmenbedingungen für den vertrauenswürdigen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik zu schaffen. TeleTrust entwickelte sich zu einem bekannten Kompetenznetzwerk und trägt seit 2011 die Bezeichnung „TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit e.V.“. Heute umfasst TeleTrust mehr als 130 institutionelle Mitglieder. Die Mitgliedschaft setzt sich aus Industrie, insbesondere mittelständischen Unternehmen, Bundesbehörden, Forschungseinrichtungen und thematisch verwandten Organisationen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Frankreich und Großbritannien zusammen, was die allgemeine Bedeutung des Themengebietes IT-Sicherheit unterstreicht. TeleTrust hat Gemeinnützigkeitsstatus. In Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen der IT-Sicherheit und des Sicherheitsmanagements findet interdisziplinärer Erfahrungsaustausch statt. TeleTrust äußert sich zu technischen, politischen und rechtlichen Fragen, organisiert Veranstaltungen und Veranstaltungsbeteiligungen und ist Trägerorganisation der „European Bridge CA“ (Bereitstellung von Public-Key-Zertifikaten für sichere E-Mailkommunikation) sowie des Zertifikates „TeleTrust Information Security Professional“ (T.I.S.P.). Hauptsitz des Verbandes ist Berlin. TeleTrust ist Mitglied des European Telecommunications Standards Institute (ETSI). Weitere Informationen finden Sie unter: [www.teletrust.de](http://www.teletrust.de)